

„Windpark im Stadtwald ist nicht wirtschaftlich“

VERFAHREN Bürgerinitiative Naturpark ohne Windräder in Neu-Anspach rechnet vor

NEU-ANSPACH (red). Die Stadt Neu-Anspach gehe noch immer in ihren Haushaltsplanungen zur Entlastung der angespannten Finanzlage von Pachteinnahmen durch das geplante Windkraftprojekt im Naturpark aus. Dem widerspricht die von Bürgern aus dem Hochtaunuskreis vor drei Jahren gegründete Bürgerinitiative Naturpark ohne Windräder in Neu-Anspach (Now). Die Initiative hat nach eigenen Angaben inzwischen 13 Akteneinsichtstermine beim Regierungspräsidium (RP) in die Planungsunterlagen für den Windpark wahrgenommen und meldet stichhaltige Zweifel an der Wirtschaftlichkeit des Windparks und den zu erwartenden Pachteinnahmen an.

Bereits im Januar 2014 habe Investor Juwi dem RP schriftlich mitgeteilt, dass der wirtschaftliche Betrieb des Windparks erheblich gefährdet sei, wenn eine Inbetriebnahme erst im Jahr 2015 erfolgen würde. Der wirtschaftliche Gesamtschaden wurde damals schon mit 7,67 Millionen Euro für 20 Jahre beziffert und dies als Begründung für

den damaligen Antrag auf vorzeitige Rodung genutzt. Ein halbes Jahr später habe Juwi den möglichen Schaden nochmals um 700000 Euro erhöht, falls der Windpark erst 2016 in Betrieb gehen könne.

Den Bürgern gegenüber sei bei den Informationsveranstaltungen erklärt worden, dass überdurchschnittliche Erträge aufgrund der sehr positiven Windprognosen zu erwarten seien. Die „Feldberginitiative“ aus Schmitten habe bereits vor über einem Jahr Juwi auf die Herausgabe der Windmessdaten zum Projekt Neu-Anspach verklagt, deren Herausgabe Juwi beharrlich verweigert, berichtet Ralph Bibo.

„Wir Bürger werden systematisch hinteres Licht geführt, um weiter unrentable Wind-Projekte an den Mann zu bringen. Auch frage ich mich, woher die während 20 Jahren anvisierten 4,8 Millionen Euro Pachteinnahmen für Neu-Anspach kommen sollen, wenn dem jetzt bereits laut Daten von Juwi weit über acht Millionen Euro an Verlusten entgegenstehen?“, gibt Arnt Sandler zu bedenken. Er ergänzt: „Auch 2016

wird der Windpark nicht ans Netz gehen und bei weiter fallenden Einspeisevergütungen wird die Situation für Juwi nicht besser. Ein Windpark im Neu-Anspacher Stadtwald ist nicht wirtschaftlich zu betreiben!“

Doch es gebe noch weitere Ungeheimheiten bei den Ertrags- und Windprognosen der Juwi. So laufe derzeit eine Klage der Firma Pfalzwind auf Schadenersatz über 14 Millionen Euro gegen Juwi wegen überzogener Windprognosen.

„Auf der Hauptversammlung der MVV, der Konzernmutter der Juwi, haben wir hinterfragt, warum die Wind-Daten mit offensichtlich viel zu hohen Prognosewerten nicht herausgegeben werden. Die Antwort war, dass dadurch das Geschäftsmodell der Juwi gefährdet sei“, berichtet Ralph Bibo und ergänzt: „Bisher gibt es noch keinen Betreiber für den geplanten Windpark, weder die BayWa, die vor Kurzem die Rechte für 31 Windparks gekauft hat, noch Juwi oder MVV wollen den Park betreiben – das alles spricht doch Bände!“